

Städteorchester Württembergisches Allgäu

Isn'y
Freitag,
17. November 2000
19.30 Uhr
Kurhaus am Park
Isny im Allgäu

Leutkirch
Samstag,
18. November 2000
20.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche
Leutkirch im Allgäu

Wangen
Sonntag,
19. November 2000
16.00 Uhr
Waldorfschule
Wangen im Allgäu

SINFONIE KONZERT

Franz Schubert

Entr'acte Nr. 1 aus Rosamunde, Fürstin von Zypern D 797

Ludwig van Beethoven

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Antonin Dvořák

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Solist: Alexander Sitkovetsky, London

Dirigent: Rainer Möckel

Franz Schubert (1797 – 1828)

Entr'acte Nr. 1 aus
Rosamunde, Fürstin von Zypern
D 797

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Konzert für Violine und Orchester
D-Dur, Op. 61

Allegro, ma non troppo
Larghetto
Rondo, Allegro

– Pause –

Antonin Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 9
e-Moll Op. 95
„Aus der Neuen Welt“

Adagio – Allegro molto
Largo
Scherzo, Molto Vivace
Allegro con fuoco

SCHUBERT erhielt im Oktober 1823 vom K.K. privilegierten Theater an der Wien den Auftrag, zu dem romantischen Schauspiel *Rosamunde, Fürstin von Zypern* von Helmina von Chézy eine Bühnenmusik zu schreiben. Da er unter Zeitdruck arbeiten mußte, komponierte er – dem Bericht Wilhelm von Chézys, dem Sohn der Autorin zufolge – die zehn Stücke seiner Begleitmusik in nur fünf Tagen.

Die Premiere fand am 20. Dezember 1823 statt, doch war das Schauspiel so erfolglos, daß man es schon nach seiner Wiederholung am folgenden Tag absetzte. Im Gegensatz zu dem Schauspiel wurde Schuberts Musik wohlwollend bis begeistert aufgenommen und fand so viel Interesse, dass der Komponist mit Ausnahme der Hirtenmelodien, alle Nummern für Klavier bearbeitete und sie in loser Folge vom März 1824 an als Opus 26 erscheinen ließ.

Im Sommer 1806 begann LUDWIG VAN BEETHOVEN mit der Komposition seines Violinkonzerts. Die Uraufführung sollte am 23. Dezember desselben Jahres stattfinden, doch konnte dieser Termin nur mit Mühe eingehalten werden. Franz Clement, der Solist des Abends, sah sich genötigt, unter dem Dirigat Beethovens vieles vom Blatt zu spielen, da die Solostimme bis zur Generalprobe nicht fertig geworden war.

Merkwürdigerweise war dem Violinkonzert zu Lebzeiten des Komponisten kein besonderer Erfolg beschieden.

Die zeitgenössische Presse reagierte meist reserviert, teils auch abfällig. So urteilte Johann Nepomuk Möser: „Ueber Beethhovens Concert ist das Urtheil von Kennern ungetheilt; es gesteht demselben manche Schönheit zu, bekennt aber, daß der Zusammenhang oft ganz zerrissen scheine, und daß die unendlichen Wiederholungen einiger gemeiner Stellen leicht ermüden könnten... Man fürchtet...“, wenn Beethhofen auf diesem Weg fortwandelt, so werde er das Publicum übel dabei fahren.“

Erst mit einer Londoner Aufführung im Jahr 1844, in der der zwölfjährige Joseph Joachim unter der Leitung von Felix Mendelsohn spielte, begann der Aufstieg des Konzerts, der es zu einem festen Bestandteil des Repertoires machen sollte. Joachim allein dürfte es im Laufe der folgenden fünfzig Jahre einige hundertmal gespielt haben.

Die Sinfonie e-Moll Op. 95, die letzte und bekannteste der neuen Sinfonien ANTONIN DVORÁKS, war das erste und zugleich auch meistdiskutierte Werk, das der Komponist während seines dreijährigen Aufenthaltes in Amerika (1892 – 1895) schuf. Dank der Skizzenbücher dieser Zeit, dank der zahlreichen Briefe, in denen Dvořák den Freunden in der Heimat über seine Eindrücke von New York, seine neuen Aufgaben und seine Arbeit berichtete, und schließlich auch dank der Erinnerungen seines Vertrauten Josef Jan Kovarik lassen sich die einzelnen Entstehungsstufen dieser Sinfonie beinahe lückenlos nachzeichnen.

Die stürmische Begeisterung, die die Sinfonie bei der Uraufführung am 15./16.12.1893 in der New Yorker Carnegie Hall hervorrief und die Dvořák seinem Verleger Simrock mit den Worten schilderte „der Erfolg der Symphonie am 15. Und 16. Dezember war ein großartiger, die Zeitungen sagen, noch nie hätte ein Componist einen solchen Triumph (gehabt). Ich war in der Loge, die Halle war mit dem besten Publikum von New York besetzt, die Leute applaudierten so viel, daß ich aus der Loge wie ein König!? mich bedanken mußte“, dürfte zu einem nicht geringen Teil darin begründet gewesen sein, daß diese Sinfonie für die New Yorker Musikwelt einhellig die

VIA SATELLIT

BRINGEN WIR IHNEN GUTE LAUNE INS HAUS



Lindauerstr. 10-12
88239 Wangen
Tel. 07522-910044
Fax 07522-910045

TV
HIFI
VIDEO
WOLFRUM
FUNKTECHNIK
SICHERHEITS-
TECHNIK

*Du holde Kunst,
in wieviel grauen Stunden
hast Du mein Herz
zu warmer Lieb entzunden,
hast mich in eine bessere
Welt entrückt.*

MODEHAUS
PFEILSTICKER

Wassertorstraße • Isny

SATZ - LITHO - DRUCK ... NATÜRLICH VON UNS!

Satz, Lithos
Belichtungen
Internet-Publishing
Offsetdruck
Siebdruck
Stanzungen
Konfektionierung
Buchbinderei



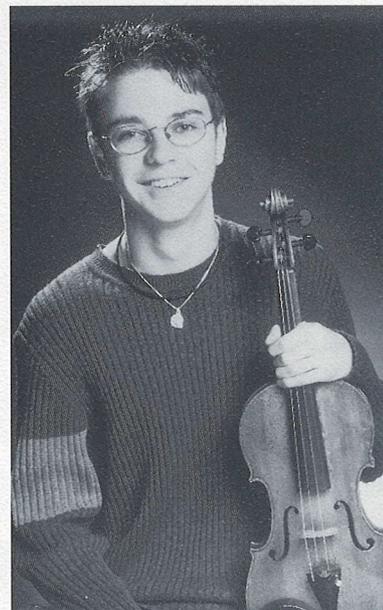
DRUCKEREI ANTON OBERT
Simoniusstraße 39, 88239 Wangen
Tel. 07522/9797-0
Fax 07522/979797
eMail: info@typedata.de

Erlösung jener geschilderten Hoffnungen und Erwartungen darstellte. Von einer Sinfonie, „deren Themen durchdrungen sind vom Geiste der Neger und Indianermelodien“, von einer Sinfonie, deren Musik „erfüllt ist von amerikanischen Gefühlen“ und von einem Werk, das den Beginn „einer neuen Musikepoche“ für Amerika bedeute, war in den durchgehend positiven, ja begeisterten Uraufführungskritiken die Rede.

Und auch wenn in der damaligen Euphorie die Grenzen der Übertreibung möglicherweise fließend waren, folkloristische Originalität, ein von Dvorák deutlich angestrebtes amerikanisches Kolorit, melodische Eingängigkeit, bezwingende Natürlichkeit und sinfonische Größe sind bis heute Kennzeichen der Eigenart dieser Sinfonie geblieben.

ALEXANDER SITKOVETSKY wurde am 6. März 1983 in Moskau geboren und entstammt einer Familie mit lang gepflegter musikalischer Tradition. Im Alter von 6 Jahren erhielt er seinen ersten Geigenunterricht an der Musikschule, die dem bekannten Moskauer Konservatorium angeschlossen ist. Schon bald trat er bei Konzerten und Festivals in Moskau, Italien und Frankreich auf.

Im Jahr 1991 konzertierte er erstmals als Solist eines Kammerorchesters während des Festivals in Montpellier, Frankreich, und wurde im Laufe jenes Jahres Schüler von Natasha Boyarsky an der Yehudi Menuhin School.



Seitdem spielte er zahlreiche Konzerte, einschließlich zweier solistischer Auftritte mit Yehudi Menuhin in Bach's Konzert für 2 Violinen in Evian, Frankreich und in Brüssel, Belgien.

Zusammen mit Yehudi Menuhin spielte Alexander auch mehrere Duos von Bela Bartok in einem Konzert im St. James Palace in London und darauf folgend mit den London Soloists Mozart's D-Dur Violinkonzert in der Queen Elisabeth Hall.

Im Oktober 1999 war er Solist (Beethoven Violinkonzert) mit dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg. Seit kurzem hat er einen Vertrag mit „Angel Records“.

Er nahm an Meisterkursen prominenter Geiger wie Yehudi Menuhin, Dmitri Sitkovetsky, Zvi Zeitlin, Donald McInnes, Robert Masters und Maxim Vengerow teil.

Alexander war auf vielen internationalen Festivals in Europa zu Gast, wie dem Radio France Festival in Montpellier, dem Internationalen Festival Junger Solisten in Antibes, Frankreich, dem Festa Torino in Italien und der Internationalen Musik-Akademie in Tours, Frankreich.

Er ist zudem ein begeisterter Komponist: ein Orchester-Ballet aus seiner Feder wurde vor einiger Zeit in Zusammenarbeit mit der Royal Academie of Dancing aufgeführt.

DAS ORCHESTER

1 Violine

Paula Möckel
Katja Klein
Uta Babinecz-Ellwanger
Axel Jolowicz
Friedelind Assenbaum
Stefanie Frey
Verena Guggenmos
Maria Hanacek
Martina Janz
Nikola Kneer
Verena Loriz
Wilhelm Michel
Renate Schlosser
Mechthild Spannagel
Ariadne Voulkidis
Peter Witzig

2. Violine

Wolfgang Ferber
Claudia Kessler
Stefanie Baranowski
Dorothea Kobler-Bayer
Luzia Ebert
Elisabeth Haller
Gertrud Klotz
Dr. Annegret Kneer
Felicitas Körner
Ulrike Schlor
Stefanie Stiefenhofer
Verena Stütze
Marianne Zähringer
Dr. Berthold Zähringer

Viola

Judith Kraft
Julia Neher
Elisabeth Hösch
Valentin Lang
Johannes Spannagel
Adolf Wetzler
Dominikus Wetzler
Christian Witzig
Hubert Wolber
Gerald Zähringer
Hans Jakob Zimmer

Violoncello

Jozsef Devenyi
Maria Glosch
Charlotte Voigt
Almut Benedix
Lena Eckert
Sebastian Hösch
Norina Mitter
Stefan Schönsteiner
Dr. Dorothee Stuckle
Felicitas Wetzler

Kontrabass

Volker Song Choi
Johannes Neher
Christian Brühl
Sebastian Weber
Jochen Witzig

Flöte

Diethard Falk
Marie-Theres Reiser

Oboe

Michael Untch
Werner Untch

Klarinette

Ralph Bauer
Thomas Ehrmann
Andreas Kreft

Fagott

Rüdiger Schwedes
Benedikt Dreher

Horn

Roman Gmür
Stefan Verdi
Simone Büttner
Richard Buchner

Trompete

Tobias Zinser
Karin Scherer

Posaune

Paul Sevenich
Matthias Stärk
Anja Eggerl

Tuba

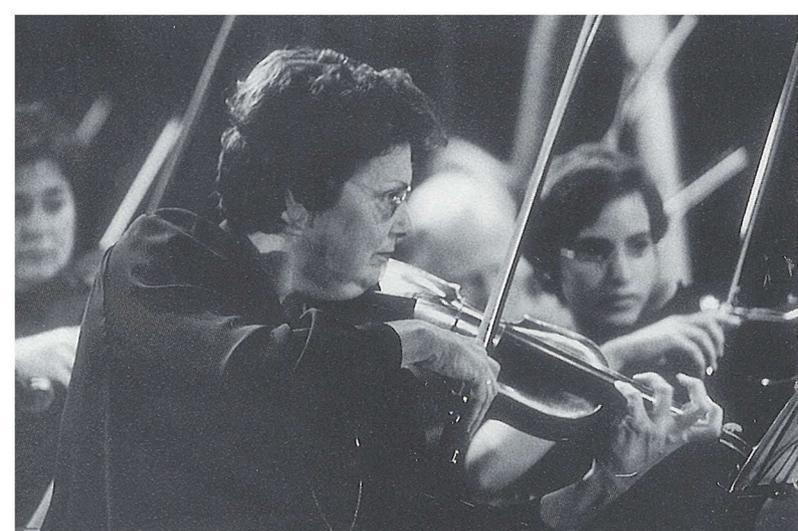
Markus Kresser

Pauken/Schlagzeug

Uwe Eichele
Stefan Braun

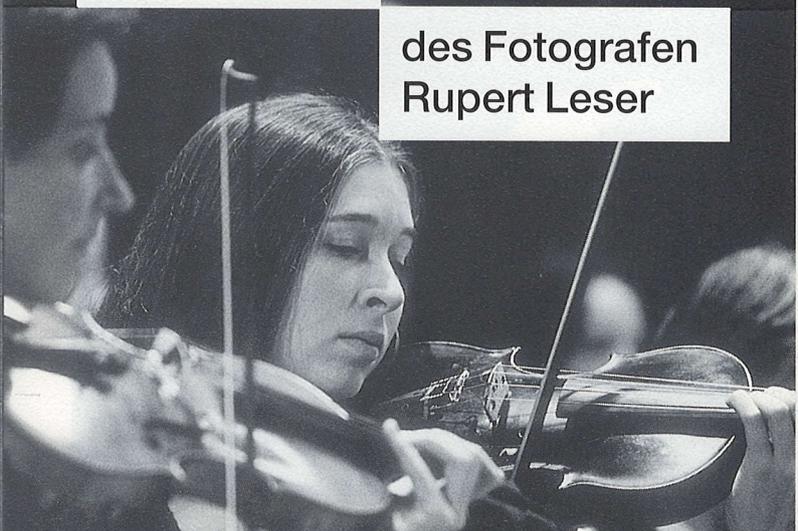


Foto: Rupert Leser



Impressionen

des Fotografen
Rupert Leser



RAINER MÖCKEL hat neben seiner internationalen Laufbahn als Bratscher und Pädagoge auch eine beachtliche Anzahl von öffentlichen Auftritten als Dirigent vorzuzeigen. Seine dirigentische Grundausbildung erhielt er bei Professor Martin Stephani an der Musikhochschule Detmold. Seine „Lehrmeister“ waren namhafte Dirigenten, unter denen er als Solobratscher musizierte, u.a. Sergiu Celibidache, Günther Wand, Erich Leinsdorf, Bernhard Klee, Dennis Russel-Davies, Kyrill Kondraschin, Zdenek Macal, Witold Lutovslawski und Krystof Penderecki.



Nachdem er 1980 eine Professur für Bratsche in Florida, USA, angenommen hatte, gründete und leitete er bald darauf das „Florida State University String Orchestra“. 1988 folgte dann der Ruf an die „Western Illinois University“. Dort übernahm er die Leitung des Hochschulsinfonieorchesters und -kammerorchesters. Er brachte sechs verschiedene Programme in diesem Jahr, bevor er mit seiner Familie 1989 nach Wangen übersiedelte. Ihm wurde dort zunächst das Kammerorchester der Jugendmusikschule übergeben, das sich bald zum Jugendsinfonieorchester vergrößerte. Auch die Leitung des „Kammerorchesters Württembergisches Allgäu“ wurde ihm anvertraut.

Rainer Möckel leitet das Städteorchester Wangen–Leutkirch–Isny seit 1994.

Unter seiner Leitung wurde das Niveau dieses Orchesters kontinuierlich gesteigert. Besonders bei der Programmauswahl wurden neben Highlights der „Klassischen Literatur“ auch immer wieder Werke in das Programm genommen, welche zu Unrecht nur selten im Konzertsaal zu hören sind.

FARNY Keggy

- 12,5 l frisches Faßbier!
- Spielend leichtes Anzapfen!
- Auch nach dem ersten Anstich noch tagelang frisch

das Partyfaß

Der neue
Faßbier-
Genuß



Das Farny-Keggy, gefüllt mit Kristall-Weizen, Edelweiss-Hefe-Weizen oder Hofgutbier erhalten Sie in Getränkiefachhandel und bei der

**EDELWEISSBRAUEREI FARNY, Hofgut Dürren,
88353 Kißlegg im Allgäu, Tel. 0 75 22/97 88/97 88-0**

Flügel, Pianos der führenden Fabrikate sämtliche Musikinstrumente

mit Zubehör und Noten
Klavier-Stimmungen
und Reparaturen

Keyboard-Unterricht

88239 Wangen · Bindstraße 17
Tel. 0 75 22/2 19 87 · Fax 0 75 22/2 00 46



Ihr Zuverlässiger Reisepartner



88239 Wangen im Allgäu
Lindauer Straße 3
Telefon 0 75 22/2 03 54
Telefax 0 75 22/2 22 01

eigenes Reisebüro
modernste Busse
von 50 – 75 Sitzplätzen,
mit WC, Kühlschrank, Küche,
Klimaanlage, Video,
Planung und Ausführung von
Gesellschaften im In- und Ausland



Wir JMS-Schüler freuen uns, dass wir im Städtetheater mitspielen können. Damit möchten wir auch demonstrieren, dass nicht nur Rock, Pop und Jazz uns Jugendliche begeistern kann, sondern auch „klassische“ Musik viel Freude bereitet. Zusammen mit vielen JMS-Lehrern und Laienmusikern wollen wir euch dazu einladen, der romantischen Musik von Dvorák, Beethoven und Schubert zu lauschen. Worauf wir uns besonders freuen ist, dass wir den in Moskau geborenen Alexander Sitkovetsky zu Gast haben dürfen; der 17-jährige Geiger wird sein Können bei Beethoven's Violinenkonzert unter Beweis stellen.

Mechthild Spannagel, Vertreterin für die JMS-Schüler

Das Städtetheater Württembergisches Allgäu wurde im Jahre 1973 gegründet. Dies war eine logische Konsequenz der damals im fünften Jahre schon erfolgreichen Jugendmusikschularbeit.

Wesentliche Impulse hat das Orchester durch seine Dirigenten Dr. Werner Schmidt, Julius Severin, Norbert Nohe und Christian Fitzner erfahren.

Seit 1994 leitet Rainer Möckel, Bratschenlehrer der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu, das Städtetheater. Er konnte in dieser Zeit das Sinfonieorchester zu neuen Höhen bringen, was vor allem auf seine musikalisch-temperamentvolle Probenarbeit und intensive Streicher-schulung zurückzuführen ist.

Natürlich wären so hohe Ziele nicht erreichbar ohne die hervorragende Instrumental-ausbildung und Mitwirkung der JMS-Lehrkräfte. Das musikalisch-pädagogische Zusammenwirken vom JMS-Schülern, qualifizierten Laienmusikern und Lehrkräften lässt immer wieder Kenner der „Szene“ erstaunen über das musikalische Ergebnis in den Konzerten. Ein besonderes Merkmal der Städtetheaterkonzerte sind die Solistenkonzerte. Einerseits können hier regelmäßig Lehrer der Jugendmusikschule ihr Können als Solisten unter Beweis stellen und zum anderen bietet das Orchester hochbegabten und schon erfolgreichen jungen Solisten ein Forum. Nicht selten sind hier in den Programmen ehemalige JMS-Schüler zu finden, aber auch Namen wie Tabea Zimmermann, Bratsche (1984)

Martin Ostertag, Violoncello und diesmal Alexander Sitkovetsky, gefördert von Yehudi Menuhin.

Mit der Gründung eines Trägervereins für das Städtetheater und das Kammerorchester Württembergisches Allgäu haben die drei Städte zusammen mit der Jugendmusikschule und den örtlichen Kulturträgern, der Kulturgemeinde Wangen, dem Kulturforum Isny und der VHS Leutkirch die Leistung dieses Orchesters eindrucksvoll dokumentiert.

Einige Beispiele aus den Programmen der letzten Jahre:

BACH, Matthäus-Passion. BEETHOVEN, Sinfonie Nr. 8. SCHUMANN, Frühlingssinfonie. MILHAUD, „La création du monde“. BRAHMS, Altrhapsodie –, Sinfonie Nr. 1. TSCHAIKOWSKY, Violinkonzert. Solokonzerte von KALLIWODA (Oboe) und ELGAR (Violoncello). RACHMANINOW, Klavierkonzert Nr. 2. BEETHOVEN, Sinfonie Nr. 1. MENDELSSOHN, Lobgesang. BEETHOVEN, Klavierkonzerte Nr. 4 und 5. DVORÁK, Sinfonie Nr. 8. BRAHMS, Doppelkonzert, – BEETHOVEN, Tripelkonzert und nicht zu vergessen die Silvesterkonzerte im dreijährigen Rhythmus.

Das Orchester bedankt sich bei seinem treuen Zuhörerkreis und freut sich, wenn dieser durch schöne Konzerterlebnisse erweitert wird. Es bedankt sich ebenso bei allen Förderern und bei den Anzeigengebern des Programmheftes, bei den Mitgliedern des Trägervereins und dem Land Baden-Württemberg.

DIE VORSTANDSCHAFT

- 1. Vorsitzender: Bürgermeister Manfred Behrning, Isny
- 2. Vorsitzender: Bürgermeister Gerd Locher, Wangen
- 3. Vorsitzender: Bürgermeister Georg Zimmer, Leutkirch
- Musikschulleiter: Adolf Wetzel
- Kassierer: Vera Stiller, Wangen
- Rechnungsprüfer: Rosemarie Miller-Weber, Leutkirch und Stefan Scheffold, Leutkirch

DER PROGRAMMAUSSCHUSS

ist für den inneren Orchesterbetrieb zuständig. Er legt zusammen und in Abstimmung mit dem Dirigenten das jeweilige Programm für die Konzerte fest. Die Mitglieder sind Adolf Wetzel (Vorsitz), Rainer Möckel (Dirigent); für die Streicher: Paula Möckel (Konzertmeisterin), Wolfgang Ferber (stellvert. Vorsitz); für die Bläser: Richard Nolte, Michael Untch, Lennard Ellwanger, Rüdiger Schwedes; Vertreterin der Laienmitwirkenden: Elisabeth Hösch; Vertreterin der JMS-Schüler: Mechthild Spannagel; Vertreter des Vorstandes: Bürgermeister Georg Zimmer.

DAS KURATORIUM

Manfred Behring, Isny
Dr. Maria Braun, Wangen
Hartmut Kampmann, Leutkirch
Dr. Jörg Leist, Wangen
Dr. Kurt Lillich, Leutkirch
Peter Manz, Isny
Rosemarie Miller-Weber, Leutkirch
Irmgard Neu, Wangen
Hedwig Seidel-Lerch, Leutkirch
Hermann Spang, Wangen
Georg Fürst von Waldburg-Zeil, Leutkirch
Gerhard Weisgerber, Isny
Dekan Adelbert Wiedenmann, Wangen
Heide Wittner, Isny
Georg Zimmer, Leutkirch

FÖRDERNDE MITGLIEDER SIND HERZLICHE WILLKOMMEN.

Der Mitgliedsbeitrag ist für Einzelpersonen mit DM 25,- und für Ehepaare mit DM 40,- bewusst niedrig gehalten.

Das Orchester freut sich auf die Unterstützung durch Spenden von Privatpersonen und Firmen.

Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt bescheinigt, so dass Spendenbescheinigungen direkt erteilt werden können.

Konto:
Kreissparkasse Wangen
Kto.-Nr. 201 737
BLZ 650 501 10

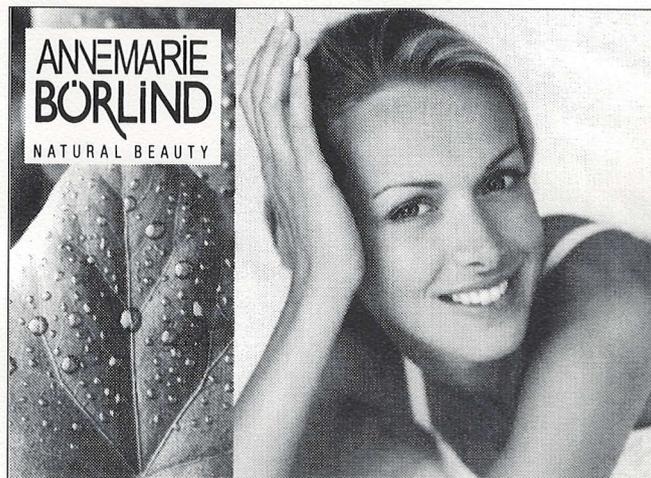
Geschäftsadresse:
Lindauer Straße 2,
88239 Wangen im Allgäu,
Telefon 0 75 22/97 04-0

DIE NÄCHSTEN KONZERTE:

18. Mai 2001 Wangen im Allgäu
19. Mai 2001 Isny im Allgäu
20. Mai 2001 Leutkirch im Allgäu

PROGRAMM:

Mozart: Ouvertüre „Don Giovanni“
Bartok: Konzert für Viola und Orchester
Kreutzer: Variationen für Fagott und Orchester
Borodin: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur
Solisten: Laura Möckel, Viola; Rüdiger Schwedes, Fagott.
Dirigent: Rainer Möckel



F ä l t c h e n

*kann man nicht entfernen, aber
sichtbar reduzieren - bis zu 70%*

*Wie, das erfahren Sie
bei einer Fachberatung im
Reformhaus Fecht.*

*Lassen Sie sich in unserem
Kosmetikstudio verwöhnen!*

Wir freuen uns auf Sie!

Reformhaus

Herrenstraße 16
88239 Wangen
Telefon 075 22/24 88



Fecht
Treffpunkt gesundes Leben